

Es ist gefährlich, diese Eingeweide in der Nähe zu untersuchen: Der unerträgliche Gestank, den sie ausdünsten, hat mir eine starke Ohnmacht zugezogen.

14. In der Gallenblase findet man bloß eine durchfressende (causticus, a, um) verbrannte Galle.

15. Die verschiedene Theile des Magens zeigen auch verschiedene Phänomene. Der erste ventriculus, welchen Peyerus venter nennt, ist gemeiniglich entzündet, und hat bisweilen schon den Brand. Die Nahrung, die er während der Krankheit enthielt, ist dürr und vertrocknet.

Der andre, oder reticulus, ist bisweilen gesund, bisweilen entzündet.

Den dritten oder Erinaceus findet man bleifärbig. Je mehr dieser ventriculus vom heißen Brande angesteckt gewesen; je schwärzer, dürrer, und verbrannter ist auch die übrige Nahrung, die er enthält. In diesem Falle löset sich die innere Tunica von selbst ab.

Der vierte und letzte ventriculus endlich, oder der Perfectibilis, wo die genossene Nahrung sich in den Chylus verändert, ist fast allzeit mennigfärbig. Er ist mit einer gelben den Excrementen ähnlichen Materie erfüllt, deren Geruch ansteckend ist. Hr. Boerhave hat in diesem letzten Magen ein extravasirtes, schwarzes, verbranntes und stinkendes Blut gefunden.

16. Die Därme sind allzeit leer, und mit Luft